



Foto: Martin Wiesner

NATUR IM GARTEN

Angelika Ertl-Marko

redaktion@woche.at

Staudenbeete trotzen den Wetterkapriolen

Die Klimaerwärmung und extreme Wetterumschwünge hinterlassen trotzdem ihre Spuren im Staudenbeet. Nach einem starken Regen oder extremer Hitze überlegt man sich häufig, wie man die Beete umgestalten kann. Damit die Staudenflächen zur Biodiversität beitragen und damit sie auch pflegeleicht sind, folgende Tipps: Einerseits gilt es eine flächige Gestaltung mit Stauden der gleichen Sorte umzusetzen. Das verstärkt die Wirkung, sieht schöner aus und die Pflanzen sind stabiler. Andererseits gilt es den richtigen Standort zu wählen, der die Wünsche der Pflanzen berücksichtigen sollte.

Zudem gibt es extrem hitzeresistente Pflanzen, die immer beliebter werden und die auch als solche in der Gärtnerei gekennzeichnet sind. Zum Beispiel ist das die Kugeldistel, die Fette Henne, der Riesenehrenpreis, Federgras, Chinaschilf, Sonnenhut, Phloxarten, Storchenschnabel, Katzenminze, Schafgarben, Ziersalbei und die meisten Kräuter.

Ein weiterer Tipp: Setzen Sie die Stauden immer im Herbst. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Pflanzen viel hitzeresistenter sind und besser austreiben, als wenn sie im Frühling gesetzt werden.

Ihre Angelika Ertl-Marko

Service-Angebot von „Natur im Garten“ Steiermark:

Kostenlose Beratung am Gartentelefon Steiermark 03334/31 700, www.oekoregion-kaindorf.at